

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 73-M (1975)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlungsprogramm für die Finanzierung der Grundbuchvermessungen

(Auszug aus dem Kreisschreiben Nr. 141 der Vermessungsdirektion an die Kantone vom 17. März 1975)

«Infolge des Beschäftigungsrückganges im Hoch- und Tiefbauwesen und der dadurch ausgelösten Rückwanderung von Vermessungsfachleuten zur Grundbuchvermessung ist das Interesse an solchen Arbeiten ausserordentlich gestiegen. Die Ihnen bekannte finanzielle Lage des Bundes gestattet nicht, die diesem vermehrten Interesse entsprechenden Geldmittel bereitzustellen. Unter Beibehaltung des bisherigen Zahlungsmodus hätte sich für das Jahr 1975 rund der doppelte Finanzbedarf desjenigen des Jahres 1974 ergeben.

Mit unserem Kreisschreiben Nr. 138 vom 16. Dezember 1974 haben wir Ihnen mitgeteilt, dass als erste Folge der Budgetbeschränkungen die Bevorschussung von Arbeiten der Grundbuchvermessung eingestellt werden muss, da die bewilligten Mittel vorerst für die mit der Anerkennung und Inkraftsetzung der Vermessungswerke fällig werdenden ordentlichen Kostenanteile des Bundes zu verwenden sind.

Die Sachlage zwingt uns, das mittelfristige Zahlungsprogramm strikte einzuhalten. In Einschränkung des oben erwähnten Grundsatzes kann die Finanzierung beziehungsweise Ausrichtung der Kostenanteile des Bundes an solche Operate, die

- *verspätet* oder *verfrüh* zur Anerkennung unterbreitet werden oder
- ohne schriftlichen und von uns vor Aufnahme der Arbeiten genehmigten Werkvertrag vergeben wurden, nicht unmittelbar nach Anerkennung der Vermessungswerke durch den Bundesrat gewährleistet werden.

Die Sachlage zwingt uns ferner, neu zu vergebende Arbeiten der Grundbuchvermessung auf das Zahlungsprogramm mit ausgeglichenem Finanzbedarf auszurichten. Wir werden, im Einvernehmen mit den kantonalen Vermessungsämtern, die sich aus den Sachzwängen ergebenen Anpassungen am Vermessungsprogramm vornehmen und hoffen gerne, dass unsere Anstrengungen, welche die Erhaltung der Arbeitsplätze der langjährig in der Grundbuchvermessung Tätigen und eine optimale Verwendung der verfügbaren Mittel anstreben, auch Ihre Unterstützung finden.»

Einige Fragen zur Fernerkundung

Lieber Redaktor des Mitteilungsblattes,

Wie dem Bericht in der Nummer 2/1975 zu entnehmen ist, geht in der Schweiz einiges in Sachen Fernerkundung, und es ist erstaunlich, wer sich alles mit dieser Neuschöpfung der Technik befasst. Leider ist es aber fast unmöglich festzustellen, wo alle diese Leute wirken.

Was ist zum Beispiel ein EAFV oder gar ein OFI/EAFV? MZA tönt schon bekannter und ist auch leichter auszusprechen als der volle Name, der schon manchem Radiosprecher bei der Durchgabe der Wettervorhersage den Zungenschlag verursacht hat. Hingegen staunt man nicht wenig, dass in Zürich ein UNI, also ein United Nations Institute (wahrscheinlich für Remote sensing) bestehen soll. Im Namen sicher noch mancher Leser möchte ich mich deshalb gerne von ferne erkunden, was all diese schönen Buchstaben bedeuten.

Fi = W. Fischer

Und hier die Antwort des Redaktors:

Lieber Fi,

Zugegeben, das Zitat aus dem Bulletin der «Koordinationsgruppe Fernerkundung» enthielt etwas viele Abkürzungen. Nun hat sich aber die «Koordinationsgruppe Fernerkundung» im Mitteilungsblatt 12/1974 vorgestellt, und dem Redaktor schien es, dass der geneigte Leser mit etwas Phantasie die Abkürzungen den beteiligten Amtsstellen zuordnen könne. Außerdem müssen auch wir sparen. Die Abkürzungen bedeuten:

AWF = Amt für Wissenschaft und Forschung

AfU = Amt für Umweltschutz

DRP = Delegierter für Raumplanung

EAFV = Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen

ESTA = Eidgenössisches Statistisches Amt

MZA = Meteorologische Zentralanstalt

OFI = Oberforstinspektorat

UNI = Universität

Das nächste Mal schreiben wir einen Wettbewerb aus!

Vom Ansehen des Geometers

Über das gesellschaftliche Ansehen der Vermessung und des Geometers wird viel gesprochen. Wird aber zur «Imagepflege» genügend getan?

Auf diese provozierende Frage hin wurde mir neulich eine Nummer des «Zürichbieter», einer Tageszeitung aus der Umgebung Zürichs, zugespielt, über die ich kurz berichte.

«Vom Winkelmaß zum Computer» heisst der Titel eines redaktionellen Artikels, der eine gute halbe Seite der Zeitung füllt. Drei Photos wirken als Blickfang. Die Bildlegenden lauten: «XY erläutert die Grundlagen der Vermessung», «das neue Messgerät, das elektronische Tachymeter», «Stadtpräsident H. R. versucht sich als Geometer».

Es handelt sich um einen Bericht über eine Demonstration, die der Inhaber eines Vermessungsbüros veranstaltete. Ich zitiere daraus:

«Die zahlreichen Gäste mit Stadtpräsident H. R. an der Spitze und Behördevertretern aus Stadt, Kanton und von der SBB, folgten interessiert den Demonstrationen und versuchten sich selbst als „Feldmesser“. Ein Rundgang in den Büros ... gab Einblick in den sehr hohe Ansprüche stellenden Beruf des Geometers. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im „Frohsinn“ ... bot sich dann Gelegenheit, noch weitere Fragen zu erörtern.»

Als Anregung zum Thema schien mir das erwähnenswert.

R. C.